Gemeinde
Riehen

Bericht des Gemeinderats zum Anzug Marianne Hazenkamp-von Arx und Kons. betreffend Verkehrssicherheit und Attraktivität für Kinder auf dem Schulweg und in der Freizeit

Kurzfassung:

Der Anzug ist sehr weit gefasst. Es geht einerseits um generell mehr Sicherheit und Attraktivität auf allen Schulwegen, gleichzeitig aber auch um den konkreten Fall des neuen Schulhauses Hinter Gärten. Dem Gemeinderat ist es ein grosses Anliegen, dass die Kinder die Schulwege per Velo oder zu Fuss sicher zurücklegen können; er setzt sich dafür auf allen Ebenen ein. Er sieht insbesondere auch die Problematik der Bewegungsarmut der Schulkinder und die Gefahren, welche daraus entstehen, wenn Eltern ihre Kinder zur Schule chauffieren. Diesbezüglich muss aber vor allem Informationsarbeit geleistet werden.

Es wird in der Beantwortung aufgezeigt, was in den vergangenen Jahren bezüglich Verkehrsberuhigung und damit auch für sichere Schulwege geleistet wurde:

- Flächendeckende Tempo-30-Zonen
- Begegnungszonen
- V-40-km/h-Strecken
- Öffnung Spittlerwegli für Velos

Die Gemeinde arbeitet eng mit der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) zusammen, macht mit bei Plakataktionen und unterstützt die Verkehrsabteilung, Ressort Verkehrsprävention. Auch sind verschiedene Massnahmen für einen sicheren Schulweg zum Schulhaus Hinter Gärten eingeleitet worden.

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **abzuschreiben**.

Politikbereich:	Verkehr und Versorgung
Auskünfte erteilen:	Marcel Schweizer Gemeinderat Tel. 061 643 02 60
	Philipp Wälchli Verkehrsingenieur Tel. 061 646 82 72

März 2006

1. Anzug

An seiner Sitzung vom 22. September 2004 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Marianne Hazenkamp-von Arx und Kons. betreffend Verkehrssicherheit und Attraktivität für Kinder auf dem Schulweg und in der Freizeit an den Gemeinderat überwiesen.

Wortlaut:

„Wie der lokalen Presse in den letzten Monaten entnommen werden konnte, weist in Basel (und der übrigen Schweiz und andern westlichen Ländern) ein grosser Teil schon der Kinder Bewegungsdefizite auf, die negative gesundheitliche Auswirkungen haben. An der internationalen Konferenz der Gesundheits- und Umweltminister in Budapest im Juni 2004 war ein Thema „Effects of walking and cycling promotion on physical activity behaviour". In diesem Zusammenhang wurden an einer internen Fachtagung des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin Basel Beispiele von Verkehrsinterventionen aus Schweizer Gemeinden vorgestellt, welche die Bewegung aus eigener Kraft insbesondere bei bisher inaktiven Personen, fördern. Eine Möglichkeit für unsere Kinder, sich täglich zu bewegen, bietet der Schulweg. Ob die Kinder zu Fuss, mit dem Trottinettli oder im Auto der Eltern in den Kindergarten, in die Schule oder zu ihren Freizeitaktivitäten gehen resp. gebracht werden, hängt sehr von der Sicherheit und Attraktivität der Schul- und Freizeitwege ab.

Was tragen wir bis jetzt in Riehen zur Attraktivität und Sicherheit der Kinder-Wege bei?

Jedes Jahr beim Schulanfang, wenn viele Kinder einen neuen Schulweg haben, leisten die Eltern, die Lehrkräfte und die Polizei einen wesentlichen Beitrag dazu, dass sich sowohl die Kinder als auch die anderen Verkehrsteilnehmer der neuen Situation angemessen verhalten.
Zur erhöhten Sicherheit und Attraktivität der Schulwege der Kindergartenkinder und Schüler/innen tragen aber auch verkehrstechnische Massnahmen bei. Entsprechende Massnahmen gilt es, insbesondere auch im Hinblick auf das neue Schulhaus Hinter Gärten, an die Hand zu nehmen.

Wir bitten deshalb den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten,

1. ob er bereit ist, alle Strassenübergänge und Strassenabschnitte auf dem Gemeindegebiet, welche von Kindern auf ihrem Schulweg und während der Freizeit genutzt werden, auf ihre „Kinder"-Sicherheit und „Kinder"-Attraktivität zu überprüfen und gegebenenfalls zu verbessern,
2. im Speziellen, ob die Strassenübergänge und Strassenabschnitte tauglich sind für Mini-Trottinette und andere fahrzeugähnliche Geräte oder gegebenenfalls verbessert werden können,
3. ob er bereit ist, den Einwohnerrat über die Prioritäten und den zeitlichen Horizont für allfällig notwendige Massnahmen zu informieren,
4. ob er sich vorstellen kann, für das neue Schulhaus Hinter Gärten ein Schulweg-Konzept zu erarbeiten, welches neben der Sicherheit auch den natürlichen Bewegungsdrang und die sozialen Bedürfnisse von Primarschüler/innen auf dem Schulweg berücksichtigt,

5. insbesondere ob er bereit ist, das Schulweg-Konzept Hinter Gärten mit einem/einer Kinder-Verkehrssicherheitsexpert/in und dem Rektorat der LS, Lehrkräften, Eltern und Kindern zu erarbeiten."

sig. Marianne Hazenkamp-von Arx, Rita Altermatt Hädener, Roland Engeler-Ohnemus, Andrea Pollheimer, Michael Martig, Karin Sutter-Somm, Guido Vogel

2. Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat verweist auch auf die Anzugsbeantwortung Karl Ettlin und Kons. betreffend Fussgängerstreifen in Tempo-30-Zonen. In der Beantwortung des Anzugs Ettlin sind etliche Aspekte, welche in obigem Anzug angesprochen sind, bereits enthalten.

Auch dem Gemeinderat ist es ein grosses Anliegen, dass Kinder die Schulwege zu Fuss oder per Velo sicher zurücklegen können. Auch dass dieser Schulweg möglichst "aus eigener Kraft", also per Velo oder zu Fuss zurückgelegt werden sollte und damit ein Beitrag gegen die Bewegungsarmut unserer Gesellschaft geleistet werden kann, ist wohl bekannt. Die Verantwortlichen in den Schulen und der Gemeinde sind denn auch besorgt über die Entwicklung, dass Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule oder in den Kindergarten chauffieren. Die Folgen daraus sind durchwegs negativ. Die Sicherheit auf der Strasse nimmt durch den hausgemachten Schul-Mehrverkehr ab und die betroffenen Kinder leiden unter Umständen an Bewegungsarmut. Dabei ist der Schulweg eine ideale Gelegenheit, bei welcher sie ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen können und zudem sehr viel Kommunikation unter den Kindern stattfindet. Diesbezüglich muss noch einiges an Informationsarbeit von den Schulen und der Gemeinde geleistet werden.

Verschiedene Massnahmen wurden in den letzten Jahren in Riehen umgesetzt, damit die Schulwegsicherheit gewährleistet werden kann und einiges ist auch in Planung.

- Ende 2003 wurden in kurzer Zeit flächendeckende Tempo 30-Zonen in ganz Riehen sowie V-40-km/h-Strecken eingeführt.
- Seit 2002 sind bereits 10 Begegnungszonen realisiert worden; 5 zusätzliche sind in Planung.
- Aufgrund einer Petition und eines Entscheids des Einwohnerrats soll künftig in der Schützengasse Tempo 30 gelten.
- In Strassen, in welchen die Höchstgeschwindigkeit ungenügend eingehalten wird, werden zusätzliche Massnahmen umgesetzt (wechselseitige Parkierung, zusätzliche Markierungen).
- Das Spittlerwegli wurde für den Veloverkehr freigegeben. Weitere Massnahmen zur Förderung des sicheren Veloverkehrs sind in Planung.

Alle getroffenen und geplanten Massnahmen ersetzen allerdings eine sorgfältige Verkehrserziehung durch die Eltern und die Polizei nicht, sondern wirken höchstens unterstützend.

Was trägt die Gemeinde Riehen zur Sicherheit der Kinder-Wege bei?

Grundsätzlich muss festgehalten werden, dass überall in Riehen Kinder zu Hause sind und daher jeder erdenkliche Weg auch ein Schulweg sein kann. Dabei werden selbstverständlich Wege, welche mit höherer Sicherheit begangen oder befahren werden können, von den Eltern und der Polizei den Kinder empfohlen. Zu den oben aufgeführten Massnahmen macht die Gemeinde bei allen Plakataktionen der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) mit und unterstützt Aktionen der Polizei. Die Abteilung Tiefbau und Verkehr ist in engem Kontakt mit der Verkehrsabteilung der Kantonspolizei, Ressort Verkehrsprävention, und setzt deren Vorschläge laufend um. In der Gemeinde Riehen wurden beispielsweise die "gelben Füsse" als Bodenmarkierung entwickelt, welche für den Verkehrsinstruktor eine wichtige Hilfe für die Verkehrserziehung von kleineren Kindern darstellt (zeigen an, wo die Strasse überquert werden muss).

Die einzelnen Fragen bzw. Anliegen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Ob der Gemeinderat bereit ist, alle Strassenübergänge und Strassenabschnitte auf dem Gemeindegebiet, welche von Kindern auf ihrem Schulweg und während der Freizeit benutzt werden, auf ihre "Kinder"-Sicherheit und "Kinder"-Attraktivität zu überprüfen und gegebenenfalls zu verbessern?*

Die Strassenübergänge und Strassenabschnitte werden laufend auf die Sicherheit hin überprüft. Sind Mängel feststellbar, werden diese umgehend behoben. Attraktiv für Kinder sind neben den Spielplätzen auch die Begegnungszonen, in welchen auch auf der Strasse gespielt werden kann. Das übrige Strassennetz mit den Trottoirs dient in erster Linie der allgemeinen Mobilität und Erschliessung. In den Tempo-30-Zonen ist aber auch Raum für die Begegnung von Alt und Jung, und die Trottoirs und Strassen sind mit der gebotenen Vorsicht ebenfalls attraktiv für Kinder.

2. *Im Speziellen, ob die Strassenübergänge und Strassenabschnitte tauglich sind für Mini-Trottinette und andere fahrzeugähnliche Geräte (FäG) oder gegebenenfalls verbessert werden können?*

Sämtliche Trottoirs und z.T. Strassen sind in oben aufgeführtem Sinn tauglich für FäG. Punktuell kann durch die Einrichtung von Begegnungszonen mehr Sicherheit für FäG durch langsamere Fahrweise des motorisierten Individualverkehrs erreicht werden. Bei der Benutzung der Trottoirs durch FäG muss auf die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden geachtet werden.

3. *Ob er bereit ist, den Einwohnerrat über die Prioritäten und den zeitlichen Horizont für allfällig notwendige Massnahmen zu informieren?*

Priorität hat für den Gemeinderat, durch die Gestaltung der Strassen und durch Kontrollen zu erreichen, dass die angeschriebenen Geschwindigkeiten nicht überschritten werden. Die sogenannten "flankierenden Massnahmen" zur Reduzierung des Durchgangsverkehrs, welche gegenwärtig beim Hochbau- und Planungsamt Basel-Stadt in Bearbeitung sind, sowie die Richtplanung Verkehr der Gemeinde Riehen können in Bezug auf weniger Durchgangsverkehr auf beiden Achsen und zum Teil in den Quartieren erst mit der Inbetriebnahme der Zollfreien Strasse umgesetzt werden (Verdrängung des Verkehrs aus Riehen auf die Zollfreie Strasse).

4. *Ob der Gemeinderat sich vorstellen kann, für das neue Schulhaus Hinter Gärten ein Schulweg-Konzept zu erarbeiten, welches neben der Sicherheit auch den natürlichen Bewegungsdrang und die sozialen Bedürfnisse von Primarschüler/innen auf dem Schulweg berücksichtigt?*

Der Gemeinderat hat einer ganz speziellen Umgebungsgestaltung, welche die Planer des Schulhauses Hinter Gärten vorgeschlagen hatten, zugestimmt. Das Trottoir und der "Vorgarten" wird als Einheit gestaltet. Die ganze Fläche wird mit Grünrabatten durchbrochen. Auch der Weg südlich des Schulhauses ist als Spiel- und Bewegungsraum in das Schulhausareal integriert. Bezüglich der Überquerung der Inzlingerstrasse wird gegenwärtig durch die Verkehrsabteilung der Kantonspolizei in Absprache mit dem Rektorat geprüft, ob ein oder zwei Fussgängerstreifen über die Inzlingerstrasse die Anforderungen der bfu erfüllen. Zudem fordert die Gemeinde Riehen, die ganze Inzlingerstrasse (nicht nur Teile davon wie heute) mit einer Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h zu belegen. Darüber hinaus hat der Gemeinderat bei der Deutschen Bahn AG gefordert, dass der ungesicherte Fussgänger- und Velo Bahnübergang beim Grienbodenweg durch Schranken gesichert wird und dass ein zusätzlicher gesicherter Übergang auf der Höhe des Friedhofwegs erstellt werden soll, damit auch die Kinder aus dem Quartier westlich der Bahnlinie sicher zur Schule gelangen können (siehe auch Anzug Soder).

5. *Insbesondere ob er bereit ist, das Schulweg-Konzept Hinter Gärten mit einem/einer Kinder-Verkehrssicherheitsexpert/in und dem Rektorat der LS, Lehrkräften, Eltern und Kindern zu erarbeiten?*

Die Sicherheitsmassnahmen betreffend Schulwege zum Schulhaus Hinter Gärten werden mit dem Rektorat erarbeitet. Die Situation wurde bereits mit einem Verkehrsexperten der bfu begutachtet. Entsprechende Vorschläge werden vor Inbetriebnahme des Schulhauses umgesetzt. Auch die Massnahmen bezüglich Querung der Inzlingerstrasse sowie Querung des Bahntrasses sind mit den Fachleuten eingeleitet resp. beantragt.

3. Antrag

Der Gemeinderat weist auf die bereits erreichten Ziele hin sowie auf die zahlreichen laufenden und geplanten Aktionen und beantragt dem Einwohnerrat, den Anzug **abzuschreiben**.

7. März 2006

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:	Der Gemeindeverwalter:
Willi Fischer	Andreas Schuppli